

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 3 (1940)

Heft: 5

Artikel: Umbau-Aktion der landw. Traktoren auf feste Ersatztreibstoffe = L'action de transformation des tracteurs agricoles pour l'usage de carburants solides

Autor: Beglinger, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LE TRACTEUR DER TRAKTOR

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen Organe Suisse pour le matériel de culture mécanique

Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Erscheint Anfang jeden Monats Red.-Schluß: 1. des Monats Redaktion: Herfensteinstr. 58, Luzern, Tel. 24824 Abonnementspreis: Nichtmitglieder Fr. 4.- jährl. Administration u. Verlag: Buchdruckerei Schill & Cie., Luzern, Telephon 21073 • Inserate-Verwaltung: Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern, Tel. 2 12 54, und ihre Filialen • Insertionspreise: die einspaltige, 36 mm breite Millimeter-Zeile 10 Cts. Wiederholungen entsprechende Rabatte

Umbau-Aktion der landw. Traktoren auf feste Ersatztreibstoffe

L'action de transformation des tracteurs agricoles pour l'usage de carburants solides.

Seit der Gründung der speziellen Expertenkommission für den Umbau der landw. Traktoren auf feste Ersatztreibstoffe, Holz oder Holzkohle, hat diese einen praktisch-theoretischen Demonstrationstag am 20. Januar auf dem Strickhof veranstaltet. Diese Veranstaltung hatte den Zweck, eine Uebersicht zu geben, was betr. Umbau landw. Traktoren bereits gegangen ist. Weiter hatte sie vor allem eine möglichst starke Reduzierung der grossen Zahl von Generatortypen zum Ziel. Nachdem sich beim Automobil und Lastwagen bereits schon brauchbare Systeme herausgeschält haben, wollte man verhüten, dass die Traktorfabrikanten ihrerseits nun auch wieder von vorne anfangen sollten mit allen Probeleien und Fehlschlägen. Es konnte seither mit Genugtuung konstatiert werden, dass eine Grosszahl der Traktorfirmer sich lediglich mit dem Einbau von Generatoranlagen begnügen wollen und zu diesem Zwecke mit Generatorfirmen entsprechende Abschlüsse getätigt haben. Andere Traktorfirmer haben mit Generatorfabrikanten Lizenzverträge abgeschlossen und fabrizieren selbst. Auf diese Weise ist es denn auch möglich geworden, dass sich verschiedene Traktorfirmer bereits zur antlichen Prüfung anmelden konnten, so dass mit den Abnahmen in den nächsten Tagen begonnen werden kann.

Sind Prüfungen nötig oder nicht?

Man kann hierüber in guten Treuen zweierlei Ansicht sein. Bestimmend ist hier vor allem die Dringlichkeit der Umstellung auf Ersatztreibstoffe. Glücklicherweise ist für das Frühjahr noch genug flüssiger Brennstoff vorhanden, um wenigstens den Großteil der Anbauarbeiten durchführen zu können. Man gebe sich jedoch keinen Illusionen hin, dass ein grosser Vorrat noch vorhanden und dass grosse Importe gegenwärtig möglich seien. Je nach der Art des Fortganges des Krieges müssen wir uns auf die grössten Schwierigkeiten gefasst machen und manch einer könnte vielleicht später dazu kommen, sich zu sagen: Hätte ich früher ..., oder man hätte sollen ... etc.!

Und nun zu den Prüfungen. Es wird gegenwärtig in der Automobil-Fachpresse viel dagegen und dafür geschrieben und gewettert. Leider oft in

ganz einfältiger Art. Ein offenes Wort ist sicher immer am Platz, aber es soll sachlich diskutiert werden. Wie stellt sich nun die Frage für uns? Es gibt zwei Wege. Der eine wäre der, dass nun jeder Traktorbesitzer einfach zum nächsten Konstrukteur oder Fabrikanten von Generatoren geht und eine Anlage auf sein eigenes Risiko einbauen lässt. Wenn man Gelegenheit hat, in die Akten der bisher geprüften Systeme Einsicht zu erhalten, dann ergibt sich allerdings ein betrübendes Bild. Nicht selten sind innert den 3 Tagen der Prüfung 60—80 % der Apparate wegen grosser Mängel ausgeschieden oder konnten den zweiten Teil der Prüfung nicht mehr bestehen, da die Motoren überhaupt nicht mehr in Betrieb gesetzt werden konnten. Ein Ausweg zum Schutze des Käufers wäre der, dass der Generatorfabrikant (wenn eine Prüfung der Dringlichkeit wegen nicht durchgeführt werden könnte), eine mindestens einjährige, genau umschriebene, Garantie leisten würde. Diese müsste sich jedoch nicht nur auf gutes Funktionieren und die Haltbarkeit der Generatoranlage beschränken, sondern auch den Traktormotor mit einbeziehen. Schlechte Anlagen haben schon grosse Motorstörungen und Reparaturen zur Folge gehabt. Was würden einem Landwirt aber alle Versprechungen und Nachreparaturen nützen, wenn der Traktor *immer dann* versagt, wenn man ihn am dringendsten nötig hat? Zu Beginn geht jede Anlage in der Regel gut, nachteilige Folgen kommen erst später und ohne Zweifel würde das Lied so enden, dass man zuletzt doch dem Traktorführer die Schuld am Nichtfunktionieren und am entstandenen Schaden überbinden würde. *Wir haben deshalb das grösste Interesse an einer längeren wissenschaftlich eingehenden Prüfung sämtlicher* für den Traktorumbau in Frage kommenden Generatoranlagen.

Und nun der andere Weg, der der Prüfungen. Es darf bei jeder Diskussion nie vergessen werden, dass das Ersatztreibstoffproblem für uns in der Schweiz, speziell in bezug auf die Traktoren, ganz neu ist. Man kann dagegen einwenden, dass bisher unsere Traktoren auch keine obligatorische Gebrauchsprüfung bestehen mussten, und dass sich trotzdem gute Traktorsysteme herausgebil-

det haben. Einverstanden, allerdings muss hiezu gesagt werden, daß gewisse Firmen, statt auf eigene Kosten längere Leistungsprüfungen durchzuführen, Fabrikate auf den Markt brachten, die in der Folge in kurzer Zeit sich als unbrauchbar erwiesen und der Käufer dabei das «Versuchskaninchen» war. Weiter wird geäußert, die freie Konkurrenz sorge von selbst für eine gesunde Entwicklung und die Ausschaltung von schlechten Systemen. Gut, aber in unserem Falle, der nun dringend nötigen Umbauaktion, können wir nicht diesen langen Weg wählen. Es muss im Gegensatz dazu darnach getrachtet werden, diejenigen Systeme raschestens ausfindig zu machen, die konstruktiv und in der Leistungsfähigkeit am weitesten vorgeschritten sind, um Fehlkäufe nach Möglichkeit auszuschalten. Wenn dieses Vorgehen auch eine gewisse Verzögerung mit sich bringt, so liegt es doch in unserem urenigsten Interesse, damit das gute Geld nicht eventuell fortgeworfen wird und wir in der Ausführung der landw. Arbeiten durch fortlaufende Betriebsstörungen gehemmt werden. Es scheint deshalb nach dem vorstehend Gesagten selbstverständlich, dass bis zur Veröffentlichung der Resultate der Prüfungen, sich kein Traktorbesitzer zum Ankauf irgend einer *auf dem Traktor noch nicht geprüften* Generatoranlage, überreden lässt.

Zur ersten Prüfperiode von 8 Tagen werden 6—8 Traktoren mit Holzgasgeneratoren aufgeboden. Im Gegensatz zu den bisherigen Prüfungen, wo der Fabrikant seinen eigenen Brennstoff mitbringen konnte, werden hier entsprechend den Holzvorräten in der Landwirtschaft verschiedene Holzarten und Qualitäten verwendet, besonders auch in bezug auf den Feuchtigkeitsgehalt. Je nach den Witterungsverhältnissen werden die Prüfarbeiten mit den entsprechenden Messungen und Feststellungen verschieden ausgewählt. Nach der Prüfung werden Generator und Anlage einer genauen Beurteilung auf Verschleiss unterzogen. Die Traktoren, ausgerüstet mit Generatoren für Holzkohlen, haben die Prüfung anschliessend zu bestehen, so weit sie als bereit gemeldet sind. Auch hier wird die Prüfung mit verschiedenen Holzkohlen-Qualitäten durchgeführt. Es ist zu erwarten, dass bis in ca. 14 Tagen in der Presse über die Apparaturen, welche die Prüfung bestanden haben berichtet werden kann. Parallel dazu geht die Beurteilung der Formulare T, welche durch die Traktorbesitzer, die umbauen wollen, eingereicht worden sind. Die Bewilligungen für den Umbau erfolgen raschmöglichst nach Genehmigung durch das Armeekommando.

Das Formular T des Ersatztreibstoffamtes.

Auf die Veröffentlichungen in der Presse und im Radio hin, haben sich eine grosse Zahl Interessenten für den Umbau angemeldet oder sich darüber erkundigt. Da es nicht möglich ist, auf alle die langen Briefe eingehend zu antworten, wurde beschlossen, den Interessenten ein entspre-

chendes Frage-Formular zuzustellen. Da sich nicht alle Systeme für den Umbau eignen, sind auch in dieser Beziehung entsprechende Fragen aufgestellt worden. Bei vielen Maschinen sind die Umbaukosten des Motors zu hoch. Umbauinteressen wollen deshalb bei der Sektion Kraft und Wärme, Ersatztreibstoffbureau, ein solches Anmeldeformular anfordern.

Viele Anfragen lauten auf Kredithilfe. Diese Frage ist noch nicht definitiv geregelt. Es ist jedoch zu erwarten, dass diesen Gesuchstellern Vorschüsse in ähnlicher Art wie an die Lastwagen erteilt werden. Da besonders Traktorbesitzer mit kleinerem Grundbesitz, Mühe haben werden, die Amortisation dieser Vorschüsse bzw. die durch den Umbau gemachten Unkosten von 2-3000 Fr. innert nützlicher Frist abzubauen, soll für diese Leute eine Spezial-Aktion eingeschaltet werden. Diese würde darin bestehen, dass für Traktor-Arbeit bei Dritten eine Amortisationsprämie vergütet würde. Es ist zu hoffen, dass möglichst bald ein entsprechender Beschluss gefasst wird.

Holz oder Holzkohle?

Und nun noch ein Wort zu diesem Kapitel. Man mag hinkommen, wo man will, sei es in Versammlungen, Besprechungen etc., so heisst es hie Holz und dann wieder hie Holzkohlen. Fast geht es so wie bei den beiden Melksystemen oder ob Kummel- oder Jochzug das bessere sei. Beide Parteien schwören auf ihre Argumente. Die Prüfungen werden hier Klarheit schaffen. Ohne Zweifel werden beide Generatorarten ihre Liebhaber finden, je nach der Art und Verwertung des eigenen Holzes. Es muss aber immer wieder mit allem Nachdruck auf die Selbstversorgung des Landwirtschaftstraktors hintendiert werden. Denken wir an die Zeit, die nach dem Kriege kommt, wo die Nachfrage nach Holz voraussichtlich rapid nachlassen wird. Wenn auch den Käufern von Holzkohlengasgeneratoren, zur Zeit vielleicht noch ein ganzer Jahresbedarf an Holzkohle mit der Anlage mitgegeben werden kann, so dürfen diese Fabrikanten die Herstellung von Köhlanlagen nicht vernachlässigen, sonst wird der Holzkohlen-Gasgenerator in der schweiz. Landwirtschaft keine Zukunft haben.

Es wird gegenwärtig viel an der Umstellung der landw. Traktoren gearbeitet. Der Traktor und das Automobil, so wie sie heute in der Konstruktion fertig vor uns sind, wurden nicht in einigen Wochen auf den heutigen Stand gebracht. Es darf somit nicht erwartet werden, dass auf dem Gebiete des Generatorenbaus auf einen Schlag eine vollkommene Lösung gefunden werden kann. Zudem müssen wir mit dem Konstruktionsmaterial, Eisen, Stahl und besonders Blech, sehr hausälterisch umgehen und dürfen nicht planlos arbeiten, da auch hier bereits schon fühlbarer Mangel herrscht, alles Gründe, die speziell für den einzelnen Traktorbesitzer betriebswirtschaftlich und finanziell von grösster Wichtigkeit sind, aber auch im Landesinteresse liegen.

H. Beglinger.

Besuche die **Rayonversammlungen!**

!Du erhältst dort kompetente Auskunft über alles, was den Traktorbetrieb anbelangt.